

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	23
Vorwort der Autoren	27

I Von der Zeugung zur Erzeugung von Menschen

Schöne neue Welt I: Klinik für Zeugungshilfe	31
Report	31
Fiktion?	43

1. Kapitel Die künstliche Samenübertragung – der Arzt als Zeugungshelfer 45 |

«Die Aufgabe der Frau ist Kindergebären»	45
Unfruchtbarkeit als Strafe Gottes	46
Unfruchtbarkeit – ein Massenproblem	46
Die Adoption als Alternative	47
Wie ein Kind entsteht	47
Sterilität und ihre Ursachen	50
Geschichtliches	53
Hunderttausend «Kunstkinder»	54
Das Verfahren	54
Der eigene Mann als Samenspender	56
... ist unbedenklich	58
... wenn beide zugestimmt haben	59
Die ehefremde Samenspende	60
Beruf: Samenspender?	62

Sperma «on the rocks» – Intimes über Samenbanken	62
Bedenkliches und Bedenkenswertes	64
«Des Samenproduzenten kann nur schaudernd gedacht werden»	64
Ehebruch mit der Spritze	65
Der mißglückte Versuch des Strafgesetzgebers	66
Eine «interessante Verirrung des Gesetzgebers»	67
Die Haltung der Ärzteschaft	69
. . . und der Kirchen	70
Der Arzt als «Übervater»	71
Der Arzt als «Ehekontrolleur»	73
Psychologie der Samenspende	74
«Vergewaltigung der Hirnrinde»	75
Gesetzliche Regelung	77
Samenspende und Grundgesetz	77
Rechtfertigen die «guten Sitten» ein Verbot?	78
Rechtfertigt das Wohl des Kindes ein Verbot?	80
Medizinische Voraussetzungen	82
Kontraindikationen	82
Als Spender geeignet	83
Wie oft darf ein Spender Vater werden?	84
Tödliches Sperma	84
Der vertauschte Vater	85
Rechtliche Rahmenbedingungen	85
«Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr»	85
Anfechtung der Ehelichkeit	86
Anfechtung trotz Zustimmung?	87
Muß, wer A sagt, auch B sagen?	89
Darf der Vater anonym bleiben?	91
Es soll sogar – im Ausland	91
Es darf nicht – bei uns	92
Bei der künstlichen Befruchtung verboten, bei der natürlichen Befruchtung erlaubt?	94
Der Samencocktail hält nicht, was er verspricht	95
Alimente vom Arzt	96

Kein Zwang zum Wissen	97
Vertragliche Absicherungen	98
Ein Kind vom toten Mann	99
Rechtslage	100
Tote sollen nicht zeugen	101
«Ich will ein Kind, aber keinen Mann»	102
Gleichstellung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft mit der Ehe?	103
Eine «Chance für die lesbische Frau»	104
Das Risiko des Samenspenders	105
Checkliste zur heterologen Insemination	106
Muß die Krankenkasse bezahlen?	107
Krank durch Kinderlosigkeit?	107
Krank durch Sterilität?	108
Heilbehandlung durch künstliche Befruchtung?	108
Künstliche Befruchtung als Psychotherapie?	110

2. Kapitel

Das Kind aus der Retorte

Im Glas gezeugt	111
Der Grund für den «kleinen Umweg»	112
Wie man ein Retortenbaby macht	113
Gefahr der Mehrlingsschwangerschaft	116
Erfolgsrate	117
Das Angebot bestimmt die Nachfrage	118
Ist die Grenze des Erlaubten überschritten?	120
Krankheit oder Schicksal?	120
Der Januskopf des Fortschritts	122
Die Haltung der Kirchen	122
«Der Mann hat Besitz ergriffen von der schöpferischen Macht der Frau»	125
Die «Endlösung der Frauenfrage»?	128
«Die Ärzte wissen nicht, was sie tun»	130

«Ich wollte Mutter werden»	132
Das Verfahren ist weder gut noch böse	133
Der Hilfestellungs-Effekt	135
Die Grundvoraussetzung: ultima ratio	136
Die Ehegattenbefruchtung – rechtlich unbedenklich .	137
Der Dritte im Bunde	138
«Ehebruch in der Retorte»?	139
Rechtliche Probleme	140
Die Bedenken überwiegen	141
Resümee	143
Ärztliche Meldepflicht	144
Das im Mutterleib gezeugte Retortenbaby	144

3. Kapitel

Eispende, Embryospende

Die neue Dimension	147
Zuerst zum Begrifflichen	148
Muttersplitting	150
Die Mutter, die die Großmutter ihres Kindes ist ...	151
Wer ist die «wirkliche» Mutter?	153
Die «Gebär»-Mutter ist die Mutter	154
Anfechtung der Mutterschaft?	155
Anfechtung der Ehelichkeit?	158
Die doppelte Empfängnis	159
Mutter im Sinne von §	159
<i>Der Gesetzgeber ist gefragt</i>	160
Die halben Mutterschaften sollten verboten werden	161
Eispende $\hat{=}$ Samenspende?	163
Von der Eispende zur Eierstockspende	165
Die Embryooption	165
«Waisenkinder» in der Retorte	168
Wer erbt?	169

4. Kapitel	
Die Leihmutter	171
Was wird verliehen?	171
«Legehenne» oder Samariterin?	172
Die unechte und die echte Leihmutter	173
Die biblischen Leihmütter	176
Die Leihmutter ist die Mutter	177
Ein Kind mit sechs Eltern	178
Der Baby-Transfer	178
Das Kuckucksei der Leihmutter	179
Komplikationen bei der Vertragsabwicklung	182
Verweigerte Herausgabe des Kindes	182
Die «unechte» Leihmutter darf das Kind behalten	184
Die «echte» Leihmutter auch?	184
Verweigerte Abnahme des Kindes	186
Der kleine Schritt von den «Wunscheltern» zu «Rabeltern»	186
Die Leihmutter und das Gesetz	187
Abbruch der Leihschwangerschaft	187
Kleingedrucktes	190
Verträge ohne Wirkung	191
Die Leihmutter – der letzte Schritt zur Gleichberechtigung?	192
Wenn sich die Mutter freut, freut sich auch das Kind ..	194
Das ungeliebte Wunschkind	196
Die ethische Dimension	197
Die ungeliebte Leihmutter	198
Differenzierung ist gefragt	201
Die Leihmutterschaft sollte gesetzlich verboten werden	203
Die Leihmutteragenturen sollten gesetzlich verboten werden	205

5. Kapitel	
Der Embryo im Glas	207
Ein Kind aus dem Kühlschrank	207
Von Mäusen und Menschen	208
Sperma- und Eikonserven	208
Warum werden Embryonen eingefroren?	209
Leben auf Vorrat	210
Warten auf die beste Nistchance	210
Überzählige Embryonen	211
Wann beginnt menschliches Leben?	212
Von Aristoteles bis Augustinus, oder:	
der Mann wird früher Mensch als die Frau	213
Das «biogenetische Grundgesetz» und seine Folgen	214
Die Meinungen der Theologen	215
Aus eins mach zwei	216
«Präimplantationsprodukt»	216
Beginn und Ende des Lebens – eine zulässige Analogie? ..	218
Fristenregelung für das Leben?	219
Menschliches Leben beginnt mit der Kernverschmelzung	220
Der abgestufte Lebensschutz	220
Der Embryo als «Sache»?	222
Das vogelfreie Leben	223
Wo Leben existiert, kommt ihm Würde zu	223
Rechtsschutz ist gefordert	224
Ein Widerspruch, der keiner ist	226
Verbot der eigenmächtigen Zeugung	228
Dem Leben eine Chance	229
Das Leben hat Vorrang vor dem Vorrat	230
Embryonen – zum Verbrauch bestimmt	231

6. Kapitel

Menschenzüchtung 233

«Nicht fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf» oder: Von der Menschenveredelung zum lebensunwerten Leben	233
Von der Hühnerzucht zur Arierzucht	234
Der Traum vom besseren Menschen	235
Ein Kind vom Nobelpreisträger	235
Sexuelle Fortpflanzung zu experimentellen Zwecken	238
Die fließende Grenze der Eugenik	239
Von der «natürlichen» zur «technischen» Eugenik ...	240

7. Kapitel

Geschlecht nach Wunsch 245

Bubentablette – Mädchentablette	245
Der Samen bestimmt das Geschlecht	245
Massenmord an Mädchen	246
Die Ausmusterung unerwünschter Embryonen	249
Knaben bei Vollmond	251
«Jungfernschleuder» und «Samenrennen»	253
Die legitime Geschlechtswahl	255
Bekommt die Frau Seltenheitswert?	256
Vom Wunschkind zum Kind nach Wunsch?	258

8. Kapitel

Die künstliche Gebärmutter 259

Homunkulus	259
Menschen «von reinem, höherem Ursprung»	260
Die Kerze brennt von beiden Seiten	262
Die Retorte als Vor-Mutter	262

Die Retorte als Nach-Mutter	264
Die Retorte als Ersatz-Mutter	264
«Die Gebärmutter ist ein düster dräuender Ort»	267
Die totale Entbindung	268
Der größte Sieg des Patriarchats?	269
Versuche der Grenzziehung	270
Mehr Flexibilität?	272
Kategorisch nein	273

9. Kapitel

Wie kommt die Jungfrau zum Kind? 275

Durch Jungfernzeugung	275
... die es beim Menschen (noch) nicht gibt	275

10. Kapitel

Männer kriegen Kinder 277 |

Der Muttervater	277
Es geht auch ohne Gebärd-Mutter	277
Die Gebärmutter im Vater	278
«Technisch einwandfrei machbar»	279
... und bereits bewiesen	279
Warum will man/Mann Mutter werden?	280
Aus dem Lot geraten	281

Zwischenbilanz 282 |

Von Widersprüchlichem und Ethischem	282
---	-----

II Gentechnik am Menschen

1. Kapitel

Schöne neue Welt II – Hänschen

Homunkulus 289

Grundbausteine 290

Die «Erbmasse» 292

Werkzeuge 296

Ergebnisse 299

2. Kapitel

Der Griff nach den Genen 303

Etappen auf dem Weg 303

3. Kapitel

Genomanalyse 307

Zielsetzungen 307

Womit man arbeitet – einiges zu den Methoden 308

Restriktionsenzyme – die genetischen Scheren 309

Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus (RFLP) 310

Gensonden als Kontrollgeräte 311

Chromosomenanalyse 312

Erbkrankheiten – genetische Defekte 312

Fundstücke 319

Ein Gen für langes Leben? 319

... und die Folgen 320

Der genetische Fingerabdruck 321

... und seine Gefahren 322

Entdeckungen querbeet 322

4. Kapitel	
Genkarten	325
Die Rechnung der Skeptiker	326
Die Gegenrechnung der Optimisten	327
Ein Seitenblick auf die Geschichte der Informationstechnik	328
Versuch plausibler Aussagen	331
5. Kapitel	
Genetische Beratung und pränatale Diagnostik	335
Genetische Beratung: einiges zum heutigen Stand	336
Pränatale Diagnostik	337
Zukunftsperspektiven	340
Hoffnungen und Chancen	340
Kombinationseffekte	342
Risiken und Zwänge – die Gefahren der Eugenik	343
«Lieber billig und schlau als teuer und dumm»:	
Das Kostenargument	345
Der «unverantwortliche Luxus» eines geschädigten Kindes .	346
Vor einem eugenischen Abtreibungsboom?	347
Schutz vor Daten – Schutz für Daten	349
Schutz vor Daten	349
Schutz für Daten	349
Politische Aussichten	350
6. Kapitel	
Neugeborenen-Screening	357
Wissen aus Verantwortung	358
Vom Zwiespalt der Voraussicht	359
Ungelöste Probleme: genetische Kennkarten und Register .	360

Die Illusion der Freiwilligkeit	362
---------------------------------------	-----

7. Kapitel

Öko- und Pharmakogenetik	365
---------------------------------------	------------

Von Alkohol, Milch und Zigaretten	365
---	-----

Ziele und Methoden	366
--------------------------	-----

Gefahr erkannt – Gefahr gebannt: positive Aspekte	367
---	-----

Von der Ohnmacht des Wissens	369
------------------------------------	-----

Gesundheitliche Prophylaxe-Diktatur	371
---	-----

8. Kapitel

Genomanalyse

im Versicherungswesen	375
------------------------------------	------------

Ist-Zustand	375
-------------------	-----

Soll-Zustand	377
--------------------	-----

Folgelasten	378
-------------------	-----

Lösungsaspekte	379
----------------------	-----

9. Kapitel

Arbeitnehmer-Screening	383
-------------------------------------	------------

Einstellungsuntersuchungen	384
----------------------------------	-----

Genomanalytische Tastversuche	385
-------------------------------------	-----

Sicherer Arbeitnehmer kontra sicheren Arbeitsplatz	386
--	-----

Betroffene Positionen	387
------------------------------------	------------

Argumente	388
-----------------	-----

Gegenargumente	389
----------------------	-----

Die Suche nach dem Mittelweg	391
------------------------------------	-----

Einstellungsuntersuchung – Genomanalyse

bei unbedingter Notwendigkeit	392
--	------------

Keine Untersuchungspflicht	392
----------------------------------	-----

Beschränkte Offenbarungspflicht	393
Freiwilligkeit und gesetzliche Absicherung	395
Datenschutz und Datensicherung	397
Auskunfts- und Einsichtsrechte	398
Ärztliche Schweigepflicht	399
Überwachungsuntersuchungen	400
Keine Genomanalyse aufgrund bestehender Rechtsvorschriften	401
Genomanalyse und Vertrag	402
Für eine gesetzliche Regelung	404
Gesellschaftspolitische Stellungnahmen	405

10. Kapitel

Gentherapie 411

Archetypen und psychischer Urschlamm	411
Von der Analyse zur Therapie	412
Körperzellen und Keimbahnzellen: Therapievarianten . . .	413
Fehlstarts und erste Therapiekandidaten	416

11. Kapitel

Therapie an Körperzellen 419

Erneut einiges zu den Methoden	419
Gentransfer – Wege und Irrwege	421
Problemanzeigen zum Gentransfer	425
Gefahrenpotentiale des Transfers	429
Wenn der Freund zum Feind wird – spezielle Gefahren durch das Transport-Virus	430
Zukunftsperspektiven	432

12. Kapitel

Therapie an Keimbahnzellen 435

Reden und Gegenreden	435
Faktische Rückbesinnung – Tierexperimente	438
Gefährdungspotentiale	441
Perspektiven für das Tier	442
Medizinische Perspektiven für den Menschen	443
Einige grundsätzliche Einwände	444
Gentherapie – die Haltung der Gesellschaft	446

13. Kapitel

Vom Umgang mit Embryonen – die Tierzucht als Vorbild 451

Der Siegeszug der Fortpflanzungstechnik	452
Klonen mit Embryo-Splitting: Mehrlinge	453
Klonen mit Kerntransplantation: Unsterblichkeit	455
Sexing	460
Kryokonservierung	461
Gentechnische Eingriffe am Tier	461
Grundlagenforschung	462
Chimären	463
Hybriden	465
Und alles zielt auf Züchtung	467

14. Kapitel

Forschung an menschlichen Embryonen 471

Was man gern verschweigt	471
Was man macht und möchte	472
Einiges, was dagegen spricht	476

Der Embryonen-Markt	476
Die Embryonen-Aufzucht	479
Menschenklonen und andere offene Fragen	480
Das Versagen gewohnter Kategorien	482
Die Relativität des Zwergs	485
Grenzüberschreitungen	486
Das Genom als Handelsware	489
Die verlorene Unschuld der Forschung	490
Bunkermentalität	492
Einwände aus Ethik und Recht	493
Die Embryonenforschung im Spiegel	
gesellschaftspolitischer Meinungen	496
Einigkeit wider die Extreme: Klonen, Chimären, Hybriden	496
Die Ablehnungsfront	499
Einschränkungen zugunsten der Forschung	505
Die Zulässigkeit der Forschung an überzähligen	
Embryonen ist eine Frage politischer Abwägung	512
Embryonenforschung im Ausland	516
Keine Sonderstellung der Bundesrepublik Deutschland . .	516
Australien	517
Dänemark	517
DDR	519
England	520
Frankreich	522
Japan	523
Österreich	524
Schweiz	527
USA	528
Europäische Gemeinschaft	529

III

Auf dem Weg zum künstlichen Leben

1. Kapitel

Von Anfang an 535

Künstlichkeit und Zukunft 536

Beispiel: Die totale Transplantation 538

Beispiel: Die lust-lose Zeugung 540

2. Kapitel

Utopie und Zweifel 545

Argumentationsstrategien 545

Klarstellungen 546

Erfahrungen 547

3. Kapitel

Träume und ihr Preis 549

Preis-Beispiele 549

Utopie und Wirklichkeit I 551

Traum und Preis der Unsterblichkeit 552

Traum und Preis der Zukunftserkenntnis 554

Traum und Preis der Gesundheit 556

Utopie und Wirklichkeit II 557

4. Kapitel	
Fortpflanzungs- und Gentechnik am Menschen – eine Herausforderung der Politik	561
Rahmenbedingungen	562
Politische Freiräume	564
Demokratische Bewährungsproben	567
Glossar	569
Literaturverzeichnis	575
Bildnachweis	585